

33 Orte in Niederbayern, die man gesehen haben muss

Bekanntes und Unbekanntes im Dreieck

Regensburg - Landshut - Passau



Donnerstag, 31. März - Sonntag, 3. April 2016



LEISTUNGEN:

- 3 Ü/HP in 3* Hotel in Regensburg
- Busfahrt mit Komfortbus der Fa. Krautgartner
- Stadtführungen in Regensburg, Landshut, Straubing und Passau
- Führungen in Kloster Metten, Weltenburg und Niederalteich
- Führung im BMW Werk Dingolfing
- Dreiflüsse-Rundfahrt Passau
- Alle Eintritte
- Quietvox Audiosystem
- Reiseunterlagen
- Vortrag zur Geschichte Bayerns und seinen Verbindungen zu Öst.
- Reiseleitung Dr. Timmermann

PREIS:*

- Preis: € 822,- pro Person
- EZ Zuschlag: € 66,-
- Anmeldung bis: 31.12.2015
- Mindestteilnehmerzahl: 20
- Reise-Stornoversicherung: siehe Anmeldeformular

* Preis- und Programmänderungen vorbehalten



Bayern ist ein wunderschönes Land, das sich für viele Entdeckungsreisen anbietet. Allein das Dreieck Regensburg – Landshut - Passau birgt einen einzigartigen Reichtum an grandioser Architektur und an Kunstschätzen, nicht zu vergessen die romantische Schönheit der Donaulandschaft. Burgen und Schlösser zeugen vom Einfluss der Wittelsbacher und des bayerischen Adels, die barocken Kirchen und Klöster von der einstigen Macht der Kirche, die Regensburger Stadtpalais vom Reichtum des Patriziats und die über 20.000 Mitarbeiter zählenden BMW Werke in Dingolfing von der faszinierenden Erfolgsgeschichte deutscher Automobiltechnologie. Mit einem Wort, der niederbayerische Raum bietet eine Fülle an spektakulären, aber auch versteckten und manchmal sogar skurrilen Sehenswürdigkeiten. 33 davon sind Ziel unserer Sternfahrten von der historischen Stadt Regensburg aus. Es sind Orte, die man einfach gesehen haben muss!

31. 3.: Schärding-Straubing-Regensburg

Über die Barockstadt Schärding gelangen wir nach Niederbayern. Sanft gewellte Hügel und beschauliches altes Bauernland prägen die Landschaft zwischen Rott, Isar und Inn. Einen der schönsten Donauabschnitte entlang geht es mit zahlreichen Stopps bis Regensburg. Nur wenige Kilometer von Schärding entfernt befindet sich am Eingang des Rottals die spätgotische **Siebenschläferkirche St. Peter und Paul von Rothhof**. Die Ursprungslegende des Patroziniums berichtet von sieben Männern aus Ephesos, die während der Christenverfolgungen in eine Höhle flüchteten, eingemauert und 200 Jahre später wieder zum Leben erweckt wurden. Die sieben Jünglinge träumen nach wie vor am äußerst eigenwilligen spätbarocken Hochaltar zwischen Tuffstein und Muscheln von ihrer Wiedererweckung. Nach einer kurzen Besichtigung geht es an Passau vorbei entlang eines der schönsten Abschnitte des bayerischen Donautals nach **Osterhofen**. Von außen deutet wenig darauf hin, dass das Innere der ehemaligen **Abteikirche der Prämonstratenser** eine be rauschende Synthese aus Architektur, Skulptur und Malerei bietet. Die Meister waren die Brüder Egid Quirin und Cosmas Damian Asam, die hier mit Baumeister Johann Michael Fischer eine der eindrucksvollsten Schöpfungen des bayerischen Hochbarock schufen. Fresken, Stuck und ein imposanter Hochaltar fügen sich zu einem harmonischen Ganzen. Nach einer Besichtigung geht es weiter nach **Straubing**. Die Stadt liegt an der Stelle, wo die Ausläufer des Bayerischen Waldes und der sogenannte Gäuboden, die Kornkammer Bayerns, an der Donau aufeinandertreffen. Das mittelalterliche Erscheinungsbild der Innenstadt ist nahezu unverändert und von Kriegseinwirkungen verschont geblieben. Ein Stadtrundgang führt an bunten Patrizierhäusern vorbei zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Sie werden

vom imposanten Stadtturm aus dem 14. Jh. überragt. Im Herzogsschloss soll einst die schöne Baderstochter Agnes Bernauer gefangen gehalten und anschließend auf Geheiß von Herzog Ernst 1435 in der Donau ertränkt worden sein. Sie war die große Liebe seines Sohnes Albrecht III, leider aber nicht standesmäßig. Das Grabmal des Vaters befindet sich in der von Wolfgang Dientzenhofer barockisierten Karmeliterkirche (dessen Bruder Christoph wir die prächtige Nikolauskirche in der Prager Kleinseite verdanken), die Begräbniskapelle seiner in zahlreichen literarischen und musikalischen Werken verewigten Schwiegertochter auf dem alten Friedhof von St. Peter. Die Ursulinenkirche ist wieder ein prachtvolles Werk der Brüder Asam, die romanische Basilika St. Peter besticht durch ihre Schlichtheit, die gotische Stadtpfarrkirche St. Jakobus und St. Tiburtius durch ihre gotischen Glasfenster. In Regensburg beziehen wir für drei Übernachtungen unser Hotel, das Star Inn.

1. 4.: Regensburg – Rohr - Landshut - Dingolfing - Regensburg

Die heutige Rundfahrt bringt uns über die Asamkirche von Rohr in das Isartal nach Landshut, die Hauptstadt Niederbayerns, und nach Dingolfing, wo Bayern nicht nur barock ist. Das **Benediktinerkloster von Rohr** wurde schon im 12. Jh. gegründet, ist in seinem heutigen Erscheinungsbild aber vorwiegend barock. Ein besonderes kunsthistorisches Juwel ist die Klosterkirche, die zu den bedeutendsten Deutschlands zählt. Egid Quirin Asam hat mit dem Hochaltar eine prächtige Schaubühne geschaffen, deren Meisterwerk die Skulpturengruppe von Mariä Himmelfahrt ist, mit der der erst 25jährige Künstler an die Grenzen des technisch Machbaren gegangen ist. **Landshut**, die Hauptstadt Niederbayerns, besticht wiederum durch ihr wunderbares historisches Bauensemble. Prunkvolle



historische Fassaden, die gotische Pfarrkirche St. Martin, die herzogliche Stadtrésidence und die trutzige Feste Trausnitz, zeugen von einstiger GröÙe. Die Aufmerksamkeit ganz Europas zog die Stadt 1475 auf sich, als der Wittelsbacher Herzog Georg in Anwesenheit von Kaiser Friedrich III. und seinem Sohn Maximilian, Prinzessin Jadwiga, die Tochter des polnischen Königs Kasimir Jagiello, heiratete. Als „Landshuter Hochzeit“ ist das Ereignis in die Annalen der Stadt eingegangen. Nach einem geführten Stadtrundgang besichtigen wir die **Burg Trausnitz**. Sie ist die älteste der erhaltenen Burgen der Wittelsbacher, ihre wechselvolle Geschichte geht auf die Anfänge des 13. Jh. zurück, Zubauten aus dem 16. Jh. verwandelten sie in ein Renaissance-Schloss. Highlights sind die zweischiffige Säulenhalle und die Georgskapelle der ersten Bauphase, der St. Georgs-Rittersaal mit Pariser Wandteppichen von 1618 und die „Narrentreppe“ mit Fresken von lebensgroÙen Commedia-dell'Arte Figuren, die daran erinnern, dass auf der Feste Trausnitz einst eine italienische Wandertuppe vor dem Burgherrn spielte. Bei klarem Wetter kann man einen herrlichen Blick über Landshut und das Isartal genießen. **Dingolfing** verdankte seine Bedeutung ursprünglich dem Fischfang an der Isar und dem Salzhandel. Eine bayerische Erfolgsgeschichte der ganz anderen Art ist allerdings das BMW Werk Dingolfing. Mit rund 20.000 Mitarbeitern zählt es zu den größten Automobilproduktionsstätten weltweit. Täglich verlassen rund 1700 Fahrzeuge die Produktionshallen. Wir erleben technische Perfektion im Rahmen einer Exklusivführung.

2.4.: Regensburg – Kelheim – Weltenburger – Altmühltal - Regensburg

Der Vormittag ist der Besichtigung von **Regensburg** gewidmet. Die einst freie Reichsstadt ist eine der ältesten Städte Deutschlands. Vieles verbindet sie auch mit Wien. Romanik und Gotik bestimmen noch heute das Stadtbild der am nördlichsten Punkt der Donau liegenden Stadt. 1200 historische Bauwerke, darunter die prächtigen Hausburgen der Patrizier, zeugen von einstiger Blüte. Sie liegen fast alle im Herzen der Altstadt, etwas weiter im Westen befindet sich die Schottenkirche St. Jakob, am Südrand der Altstadt das 500 Räume umfassende fürstliche **Schloss Thurn und Taxis** mit der Basilika St. Emmeram. Dom, Steinerne Brücke mit Salzstadl, das Alte Rathaus, der Haidplatz mit dem geschichtsträchtigen Haus zum Goldenen Kreuz und

viele andere Sehenswürdigkeiten sind Ziel unseres geführten Stadtrundganges. Das Benediktinerkloster von St. Jakob ist für uns natürlich ein Muss – sind doch von hier die „Schotten“ 1155 vom Babenberger Herzog Heinrich Jasomirgott nach Wien geholt worden. Nach einer Mittagspause geht es nach **Kelheim**. Schroffe Kalkfelsen und die Wasserläufe von Donau, Altmühl und Main-Donau-Kanal, prägen die Landschaft westlich von Regensburg. Tief eingeschnittene Durchbruchstäler wie die Weltenburger Enge und weite Aulandschaften wechseln sich ab, von Burgen bewachte romantische Städtchen zwängen sich zwischen Fels und Wasser. Kelheim liegt am Zusammenfluss von Donau und Altmühl und ist untrennbar mit der Geschichte des Rhein-Main-Donaukanals verbunden. Schon Karl der Große träumte von einer Verbindung zwischen Rhein und Donau. Realisiert wurde sie allerdings erstmals 1834 auf Geheiß von König Ludwig I. von Bayern. Seit 1992 liegt die Stadt am modernen Rhein-Main-Donaukanal. Demselben Monarchen verdankt Kelheim auch seine Hauptsehenswürdigkeit, die hoch über der Donau thronenden **Befreiungshalle**, die zur Erinnerung an die Besiegung Napoleons errichtet wurde. Die Kolossalstatuen an der Außenfassade schuf Ludwig Schwanthaler, dem wir in Wien den Austriabrunnen auf der Freyung verdanken. Mit dem Schiff geht es in weiterer Folge durch die romantische **Weltenburger Enge**. Das einmalige Naturschauspiel zählt zu den 100 schönsten Geotopen Bayerns und ist UNESCO Kulturerbe. Das Durchbruchstal der Donau wird von 80m hohen Felswänden begrenzt, der Strom beengt sich bis auf 110m. In wunderbarer Lage liegt dann das **Benediktinerkloster Weltenburg** vor uns. Um das Jahr 700 soll der Heilige Rupert, der „Apostel der Baiern“, die Klosterkirche dem hl. Georg geweiht haben. Die 1716 fertiggestellte Kirche ist wieder ein Beispiel für die Zusammenarbeit der Asam Brüder. Cosman Damian war für die Architektur und die Malerei zuständig, Egid Quirin für den Hochaltar. Mit dem Bus fahren wir weiter in das romantische **Altmühltal**. Auf bizarren Kalkfelsen thront die Burg Randeck, im darunterliegenden **Essing** überquert eine der längsten und ungewöhnlichsten modernen Holzbrücken Europas die Altmühl.

3.4.: Regensburg – Metten – Deggendorf - Passau - Wien

Das mauerbewehrte mittelalterliche **Benediktinerkloster Metten** wurde einst als Rodungskloster gegründet, heute beherrschen die Zwiebeltürme der barockisierten Abteikirche St. Michael die niederbayerische Donauebene. Wir besichtigen die weltberühmte Klosterbibliothek. Bestimmend für den Gesamteindruck ist ein Zyklus aus 14 Fresken, ergänzt von mächtigen gewölbeträgenden Atlanten und reichen, vielfarbigen Stuckreliefs. In **Deggendorf** umspannt seit 2014 mit fast 500m eine der längsten Fußgänger- und Radbrücken Europas die Donau. Im aufwendig restaurierten Altstadtviertel schmückt die lebensgroÙe Frauenplastik der „Knödelwerferin“ den Stadtbrunnen. Sie erinnert an die resolute Frau eines Deggendorfer Bürgermeisters, die laut Sage mit einer Knödelattacke die Belagerung der Stadt durch böhmische Truppen abwehren konnte. Die alte Bischofsstadt **Passau** liegt in einzigartiger Lage am Zusammenfluss von Donau, Inn und Iiz. Acht Jahrhunderte unter geistlicher Verwaltung haben überall ihre Spuren hinterlassen, der öffentliche Raum ist vom behäbigen Barock der bischöflichen Repräsentationsbauten geprägt, andererseits hat das eng verbaute, denkmalgeschützte Höllgassenviertel zwischen Domplatz und Donau seinen mittelalterlichen Charakter bewahrt und legt Zeugnis von der Bedeutung Passaus als vorrangiger Handelsstützpunkt ab. Den höchsten Punkt des Altstadthügels dominiert die ausladende Fassade des Doms zu St. Stephan (dem bis ins 16. Jh. die Wiener Stephanskirche als Pfarrkirche unterstand!). Nach dem großen Stadtbrand von 1662 wurde das ursprünglich gotische Gotteshaus von italienischen Künstlern zur größten Barockkirche nördlich der Alpen umgestaltet, wobei sie Alt und Neu harmonisch miteinander verbanden. Besonders beeindruckend ist die Domorgel. Mit ihren fast 18.000 Pfeifen und 233 Registern gilt sie als die größte Domorgel der Welt. Am Domplatz bestaunen wir auch ein liebenswertes Stadtoriginal, den „Passauer Töpel“, ein vom Dom gestürzter Kragstein, der seine Betrachter mit geschlossenen Augenlidern anzugrinsen scheint. Mit einem Altstadtrundgang und einer Dreiflüßschiffahrt beschließen wir unsere verlängerte Wochenendreise durch Niederbayern.

Geringfügige Programmänderungen vorbehalten.

Photos: BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH